

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 3

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veteranenskitour Saanenmöser–Hornberg (statt Heiligkreuz), 24. Februar 1966

Leiter: Hermann Schenk, 9 Teilnehmer

Der Schneemangel zwang den Tourenleiter, sich umzustellen und nach schneesicheren Gefilden zu suchen. Diese fand er wie üblich in den Saanenmösern, weshalb am 24. Februar 9 Veteranen auf Iseli-, Ulmer-, SBB-, BLS- und MOB-Rädli das Simmental ansteuerten, im Vertrauen auf die Richtigkeit des Wetterberichtes, der unter den üblichen Vorbehalten Aufbesserung verhies. Diese liess allerdings etwas auf sich warten, sodass uns beim Eintreffen in den Mösern statt Sonnenschein Schneegestöber erwartete. Ohne Zögern nahmen wir den Weg unter die Skier, resp. unter die Felle, die allerdings nicht durchwegs zur Befriedigung funktionierten, und liessen uns vom Funi – ausser den unentwegten «Alles-zu-Fuss-Mannen» – von der Mittelstation auf den Hornberg ziehen. Dort angekommen, wurde eine inkommensurable Suppe eingenommen und die sich ankündigende Wetterverbesserung abgewartet. Die Kameraden, welche die nötige Geduld aufbrachten, konnten sich denn auch in den Nachmittagsstunden lachenden Sonnenscheins erfreuen. Die Schneeverhältnisse zeigten sich in überraschend guter Kondition. Individuell wurde abgefahren, was auf dieser Strecke nicht zu beanstanden war. Einzelne beehrten sogar das Kübeli noch mit einem kurzen Besuch. Männiglich traf sich zuletzt im Bahnhofrestaurant zu einem gemütlichen Trunk zusammen und war äusserst befriedigt über die von Hermann Schenk umsichtig geleitete Veteranenskitour. V. St.

Die Ecke der JO

Sektionsversammlung am 6. April um 20.15 Uhr im Casino: Die Jugendorganisation bestreitet mit Dia-Kurzvorträgen über JO-Touren, Singen und Mulgigele den zweiten Teil.

Sommerskitouren: Im April fängt die Sommerskiseason an. Wer noch nicht weiss, welchen Genuss das Sommerskifahren bereitet, kann sich an der oben erwähnten Sektionsversammlung orientieren lassen, denn auch dieses Thema kommt dort zur Sprache.

JO-Tourenwoche Weissmies, 18.–24. 7. 65 (Bericht)

Leitung: Peter Rüeeggger, JO-Leiter und Bergführer

Hilfsleiter: Hans Gnädinger, Fred Moser, Kurt Wüthrich

Teilnehmer: Peter Rolli, Peter Wenger, Ruedi Wenger, Jürg Kötter, Beat Fasnacht, Walter Etter

Zehn waren wir, voran unser vorzüglicher Leiter und Bergführer «Pesche», die in Saas-Grund den durch den Wegweiser «Weissmieshütte» angezeigten Weg in Angriff nahmen. Die Sonne wurde häufig durch Wolken verdeckt, und so war das Steigen mit unsern Säcken angenehm. Eine lange Pause schalteten wir ein, weil ja noch der ganze Nachmittag vor uns lag. So lernten wir uns besser kennen. Die gastfreundliche Hütte – von vielen zu recht als Hotel bezeichnet – nimmt uns auf. Zum Schlafen werden wir in zwei Gruppen eingeteilt. An der einen Tür hängt das Schild «Damenabteilung». Darum wahrscheinlich die überaus weichen Matratzen, in die man endlos versinkt und dafür am andern Morgen wie eine gespannte Blattfeder oder ein frisch gekrümmter Nussgipfel erwacht. Gut geschlafen haben wir trotzdem.

Neben uns belebt noch eine Gruppe des SFAC die Hütte. Leider sind die jungen Semester in der Minderzahl, genau genommen, die Fräuleins fehlen ganz. Diesen Fehler macht die Köchin eines Abends mit einer gewaltigen Ladung Griessköppli einigermassen wett. Unser Kompliment! Zusätzlich ist ein militärischer Vorunterrichts-Gebirgskurs anwesend. Unglücklicherweise haben die jungen Teilnehmer am Nachmittag nie etwas zu lernen, und so wird uns jeweils unsere Ruhe geraubt. Der Geräuschpegel wird mit Hilfe von Johlen (lies Jodeln), Gitarren, Holzschuhen und zuschlagenden Türen dermassen gesteigert, dass Schlaf für uns ein Fremdwort wird. Nur neben Kurt und Fred könnte man Düsenmotoren testen, die beiden würden trotzdem herrlich schlafen.

Etwas ganz besonderes ist die Wetterlage. Mitten in dieser Regenzeit dürfen wir uns einigermassen schönen Wetters erfreuen. Vier Touren können wir durchführen,



Die ideale Gross-Gaststätte

für tägliche gute Unterhaltung
für geschäftliche Meetings
und gesellige Anlässe

Für Auskünfte stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung. Tel. 42 54 66

KURSAAL
BERN



Berg-, Wander- und Sporthalbschuhe

mit Gummi- oder Ledersohlen in grosser Auswahl
Beschläge nach Wunsch



Schwarzenburgstrasse 8

Telefon 45 14 75

Filiale: Liebefeldstrasse 76, Liebefeld

Samstags jeweils geoffnet bis 17 Uhr

Fragen der Kapitalanlage oder der Kapitalbeschaffung besprechen Sie am besten mit dem Fachmann.

Wir stehen hiefur stets zu Ihren Diensten.
Es freut uns, wenn Sie sich an uns wenden.



Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7
Telephon 031-22 45 11

Skitouren!

Rusten Sie sich **fruhzeitig** aus!
Sie finden alles im Sportgeschäft.



BiglerSport AG

Bern Schwanengasse 10 Tel. 031 - 22 66 77

Ueberzeugen Sie sich selbst!

und am Mittwoch ist es wenigstens nachmittags noch schön. Allerdings regnet es meistens gegen den Abend hin, und unsere Gipfelrasten werden durch die Wolken und Nebelfetzen erheblich gekürzt. Leider ist unter zweien Malen Schnee bis weit unter die Hütte gefallen, was uns die Besteigung des Weissmies über den Nordgrat verunmöglichte.

Schon am ersten Tag steigen wir los. Über Moränen, Geröll und aperen Gletscher erreichen wir die Felsen des Südwestgrates des hinreissend schönen *Fletschhorns*. Der sich wie Seife anfassende, meist abwärts geschichtete Fels lässt uns so recht in Schwung kommen. Den Gipfel erreichen wir über das Fletschjoch und den immer steiler werdenden Firnhang östlich dieser formschönen Pyramide. Die Aussicht vom Fletschhorn müsste schön sein. (Eine ähnliche haben wir indessen später auf dem Lagginhorn genossen.) Als Abstieg wählen wir den einfachsten Weg durch den weichen, knietiefen Schnee, in welchem sich die hohen Gamaschen bestens bewähren.

Am nächsten Tag sitzen wir zum zweiten Mal auf dem Fletschhorn. Über die gestrige Abstiegsroute steigen wir trotz Neuschnee mühelos zum Gipfel auf. Auch der weitere Weg zum Nordgrat des *Lagginhorns* ist uns schon bekannt. An die fünf Zentimeter Neuschnee in den Felsen gewöhnen wir uns rasch. In herrlicher Genussklettereien kommen wir der höchsten Stelle des Grates immer näher. Der Wettergott lässt uns etwas länger verweilen, bevor wir über die Vorsicht erheischende Schutthalde des Westsporns abstiegen. Unten, auf dem Moränenschutt des Gletschers, legen wir dafür los. Im Eiltempo versuchen wir zu entrinnen, aber der Regen erwischt uns doch noch knapp vor der Hütte.

Am Mittwoch wird es gegen Mittag hin immer schöner. Frischverschneite Berge, Grate, Wände, Gletscher und Alpweiden tauchen aus Wolken und Nebel hervor. – Ruhetag! Wir üben Spaltenrettung und Anseilarten und beschäftigen uns mit diesem Problem am Felsblock. Pesche schätzt die Kante als sehr schwierig ein. Beim zweiten «Durchgang» von Kurt wirken die Damen des SFAC als Zuschauer und probieren anschliessend das harte Gestein selbst aus. Erst erstaunlich hoch oben müssen sie gewissen physikalischen Gesetzen (Fallgesetze von Newton) zustimmen. Selbst ein Sprung aus vier Metern Höhe ins Gras gelingt ohne weiteres. Der Donnerstag beginnt mit dem schönsten Wetter. Peter veranlasst einen überaus frühzeitigen Aufbruch. Mit uns wollen am selben Tag der SFAC und der VU den *Weissmiesgipfel* besteigen. Pesche spurt als erster (wieder durch Neuschnee) und wühlt sich manchmal regelrecht höher. Eine halbe Stunde wird uns auf dem Gipfel vergönnt. Riesige Wolkenpilze schießen im Süden aus dem unermesslichen Wolkenmeer. Die Ostwände des Monte Rosa stürzen fürchterlich tief. Endlos tanzt der Grat vom *Allalinhorn* über sämtliche Viertausenderspitzen des Mischabelmassivs. Wolken und Nebel ziehen bereits wieder auf.

Freitag: Am frühen Vormittag bessert das Wetter. Die Sommersonne trocknet die Felsen schnell. Jägiwand, *Jägigrat* und Jägihorn bieten uns genussreiche Kletterei. Keine strenge Sache, aber einige Stellen wollen fein gemeistert sein! Regenwetter erleichtert uns den Abschied von der zu unserm Heim gewordenen Hütte. Peter lässt uns Zeit, den mondänen «Kurort» Saas-Fee zu besichtigen. Wir rasten vor der Kirche; höchstens zweimal wünscht uns jemand einen guten Appetit. Dann Heimfahrt.

Um viele unvergessliche Erlebnisse reicher – und vor allem heil und gesund – dürfen wir heimkehren. Die Tage im Weissmies werden in bester Erinnerung bleiben. Wir danken unserm Peter für die umsichtige und gute Leitung und der Sektion für die Ermöglichung dieser Tourenwoche. Möge die JO noch viele solche Tourenwochen durchführen können. kWü

Vom Wagnis

Wer Grosses vollbringen will und dafür sein Leben einsetzt, der muss über eine ausserordentlich starke Konzentrationsfähigkeit verfügen. Kein Nebengedanke – wie falscher Ehrgeiz, Rekordsucht – oder leichtsinnige Spielerei mit der Gefahr darf in ihm Raum gewinnen. Auf der andern Seite könnten allzu grosse Ängstlichkeit und Vorsicht auch nicht zum Ziele führen.